

# **Einbringung des Kreishaushalts 2009 am 26.9.2008**

**Landrat Dr. Olaf Gericke**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich sehr, Ihnen heute den Haushaltsplanentwurf (Foto Deckblatt) für das Jahr 2009 vorlegen zu können – wie immer werden durch dieses Zahlenwerk wichtige Weichen gestellt für die Zukunftsfähigkeit unseres Kreises.

**Drei Schwerpunkte möchte ich besonders herausstellen:**

## **1. Die Förderung von Familien und Kindern.**

Sie sind die Keimzelle unserer Gesellschaft - sie sind unsere Zukunft. Wir werden die Vereinbarkeit von Familie und Beruf deutlich stärken und sichern und mit einem riesigen Kraftakt das Betreuungsangebot für die unter 3jährigen Kinder in den Tagesstätten und in der Kindertagespflege erheblich ausbauen.

## **2. Die Förderung von Schule und Bildung**

Hier werden wir u.a. für unser regionales Bildungsbüro einen Bildungsplaner einstellen. Wir wollen die Ganztagsbetreuung ausbauen und unterstützen. Und wir werden unser Berufskolleg Beckum sanieren sowie den Umbau der Vinzenz von Paul Schule mit finanzieren.

3. **Wir werden durch nachhaltiges Handeln** – und damit meine ich einen weiteren Schuldenabbau und die Einzahlungen in den Kapitalstock für Pensionen und Beihilfen – eine Belastung künftiger Generationen vermeiden.

All das ist verantwortungsbewusste, zukunftsorientierte Haushaltspolitik.

## **Dicke Brocken zu bewältigen (Foto Dicke Brocken)**

Es sind im Wesentlichen **4 dicke Brocken**, die wir im kommenden Haushalt beiseite schaffen oder überwinden müssen.

### **Erster Brocken: Einbruch der Kostenbeteiligungen und Zuschüsse des Landes und des Bundes**

**Die Kostenbeteiligungen und Zuschüsse des Landes und des Bundes zu einigen großen Sozialleistungen brechen im Jahr 2009 erheblich ein.** Das Fehlen der Erträge geht noch dazu einher mit einem teilweise ungebremsten Anstieg von Sozialleistungen.

Hier ist zum einen die **Landesersparnis bei den Wohngeldausgaben** im Rahmen des SGB II zu nennen. Gegenüber dem Ansatz 2008 fehlen uns **1 Million Euro**.

Zum anderen wird der Bund im nächsten Jahr seine **Beteiligungsquote an den Kosten der Unterkunft und Heizung** von bislang 28,6 % um ca. 3 %-Punkte senken. Dadurch werden wir **ca. 1,3 Mio. €** weniger in der Kasse haben.

### **Zweiter Brocken: Belastungen des Personaletats**

Hier ist insbesondere der Tarifabschluss im Öffentlichen Dienst zu nennen. Das sind allein schon rund 1,2 Mio. Euro. Hinzu kommen Besoldungssteigerungen für die Beamten und die hierdurch zwangsläufig erhöhten Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen.

### **Dritter Brocken: Aufschwung abgeschwächt**

Die Steigerung der **Steuerkraft** der kreisangehörigen Städte und Gemeinden hat sich spürbar verlangsamt. Zudem hat das Land im Entwurf des Gemeindefinanzierungsgesetzes 2009 (GFG) die **Schlüsselzuweisungen** lediglich um 2,1 % erhöht.

### **Vierter Brocken: Mehr Geld für unsere Kinder**

Das Kinderbildungsgesetz fordert es – und wir alle wollen es: Ein Mehr an Betreuung und eine bessere Betreuung unserer Kinder. Das führt zu einem weiter deutlichen Ansteigen der Betriebskostenzuschüsse an die freien und kommunalen Träger der Tageseinrichtungen.

## **Finanzkraft unserer Städte und Gemeinden weiter gestiegen (Grafik Steuerkraft)**

**Die Wirtschaft im Kreis Warendorf ist weiterhin auf Erfolgskurs!**

**Dies lässt sich an der Steuerkraft der Städte und Gemeinden ablesen:**

**Sie ist in der zurückliegenden Referenzperiode (01.07.2007 bis 30.06.2008) um 3,91 % gestiegen! Allerdings – ich erwähnte es bereits, hat sich damit jedoch der rasante Anstieg deutlich abgeflacht - in Referenzperiode zuvor lag die Steigerung noch bei 16,5 %.**

Dieser Steuerkraftzuwachs im Kreis Warendorf entspricht damit fast genau dem landesweiten Durchschnitt von 4 %.

Die Entwicklung der Steuerkraft in den 13 Städten und Gemeinden ist jedoch durchaus unterschiedlich. **Sie sehen es an der Grafik:** 10 Städte und Gemeinden haben mehr oder weniger stark zugelegt. In Everswinkel ist die Steuerkraft fast unverändert – nur Ahlen und Sassenberg verzeichnen einen Rückgang.

**Unter dem Strich ist die Finanzkraft unserer 13 Städte und Gemeinden – und nach der bemisst sich die Kreisumlage – in der für 2009 relevanten Referenzperiode von gut 281 Mio. € um 10,7 Mio. € auf fast 292 Mio. € gestiegen.**

## **Kreisumlagehebesatz muss steigen**

(Grafik Kreisumlage/Jugendamtsumlage)

Von dieser gestiegenen Finanzkraft der Gemeinden profitiert auch der Kreis: **bei gleichem Hebesatz** – er liegt in diesem Jahr bei 36,0 % - würden die Gemeinden im kommenden Jahr **rund 3,9 Millionen Euro mehr** an den Kreis überweisen müssen.

**Trotz unserer weiterhin sparsamen, knapp kalkulierten Ansätze reicht das angesichts der vielfältigen zusätzlichen Belastungen allein leider aber nicht aus.**

**Im kommenden Jahr benötigen wir rund 107,7 Mio. € um unsere Aufgaben erfüllen zu können. Das entspricht einem Kreisumlagehebesatz von 36,9 %. Unter den gegebenen Rahmenbedingungen ist dies eine sehr moderate Steigerung – der Hebesatz 2009 liegt damit immer noch um 3,2 % Punkte unter dem des Jahres 2007!**

**Ebenfalls erhöht werden muss die Jugendamtsumlage: und zwar um 0,8 % Punkte auf 16,2 % - insbesondere bedingt durch den Ausbau der Kinderbetreuungskosten. Auch hier möchte ich daran erinnern, dass wir die Jugendamtsumlage im letzten Jahr um 0,7 % senken konnten.**

**Ich möchte noch einmal deutlich machen:**

**Die Kreisumlage und die Jugendamtsumlage sind unsere wichtigsten Einnahmen und machen rund 60 % unser Gesamteinnahmen aus!**

**Und dieses Geld ist nicht das Geld der Städte und Gemeinden – es ist das Geld der Bürgerinnen und Bürger! Und für sie wird es auch nach bestem Wissen und Gewissen ausgegeben.**

Woher die Menschen ihre Hilfeleistungen bekommen - ob von der Gemeinde, vom Kreis oder vom Landschaftsverband - das ist Hilfeempfängern gleich. Wichtig ist nur, dass das Geld ankommt und dass sorgsam damit umgegangen wird.

Das tun wir als Kreis im Rahmen unserer Zuständigkeit – und das tun auch die Gemeinden und der LWL bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben!

**(Grafik Schuldenstand)**

**Und zu einem sorgsamem, verantwortungsbewussten Umgang mit den Steuergeldern gehört auch eine solide, sparsame und nachhaltige Finanzpolitik. Wir wollen deshalb unseren eingeschlagenen Konsolidierungskurs beibehalten und auch im kommenden Jahr unsere Schulden um 1 Mio. Euro reduzieren.**

## **Unsicherheitsfaktor: Die Landschaftsumlage**

**(Foto LWL Fahne)**

Was für die Gemeinden die Kreisumlage ist, ist für den Kreis die Landschaftsumlage. Im kommenden Jahr werden wir – **bei unverändertem Hebesatz - rund 46,7 Millionen Euro an den Landschaftsverband Westfalen-Lippe** nach Münster überweisen müssen. Dieser Betrag entspricht übrigens **etwa 43 % der Kreisumlage** – das Geld wird vor allem für die behinderten Menschen ausgegeben. Und es kommt in den Kreis zurück z.B. für die Aufwendungen in den Behindertenwohnheimen oder auch in den Freckenhorster Werkstätten.

(Grafik Kreisumlage LWL Umlage)

**Wir haben für 2009 einen unveränderten Hebesatz der Landschaftsumlage in unserem Haushalt vorgesehen. Im Eckdatenpapier hatte ich Ihnen mitgeteilt, dass ich die Kreisumlage möglicherweise senken würde, wenn der Landschaftsverband seinen Hebesatz senkt.**

**Danach sieht es aber nicht aus – im Gegenteil: am vergangenen Donnerstag hat der Kämmerer des LWL im dortigen Finanzausschuss eine Erhöhung der LWL-Umlage um 1,2% Punkte angekündigt. Für den Kreishaushalt würde das eine zusätzliche Belastung von ca. 3,8 Mio. Euro bedeuten. Die Entscheidung über die Höhe der Umlage trifft die Landschaftsversammlung - am 13. November.**

**Sollte es zu einer Erhöhung der Landschaftsumlage kommen, werden wir nicht umhin kommen, diese Mehrbelastung ebenfalls durch eine Erhöhung der Kreisumlage weiter zu geben.**

**Ein weiterer Unsicherheitsfaktor im Haushalt ist evtl. auch die Jagdsteuer, die wir mit 480.000 Euro veranschlagt haben.**

Ihre Abschaffung ist bereits seit einigen Jahren angekündigt – und die Jäger im Kreis haben bereits zum großen Halali geblasen. (Foto: Verabschiedung Keitlinghaus)

Einer Zeitungsmeldung zufolge habe die CDU-Landtagsfraktion im Juni jetzt eine stufenweise Abschaffung in drei Stufen beschlossen: 2010 nur noch 75 %, 2011 - 50 %, 2012 – 25 %, 2013 gehöre sie dann der Vergangenheit an. Einen Gesetzentwurf dazu gibt es noch nicht – leider gibt es auch keinerlei Aussagen zu evtl. Kompensationsleistungen.

Die Ortsunion Einen-Müssingen hat an uns den Wunsch gerichtet, schon jetzt die Jagdsteuer zu senken. M.E. sollten wir hier jedoch nicht vorpreschen und uns mit Blick auf die zu erwartende gesetzliche Regelung zurückhalten.

**Das, meine Damen und Herren, sind im Moment die großen Rahmenda-**  
**ten zum Haushalt 2009:**

**Neben den dunklen Wolken am Horizont - also der drohenden Erhöhung der Landschaftsumlage -gibt es aber auch Silberstreifen am Horizont. Die SGB II-Kosten** entwickeln sich in den letzten Wochen sehr positiv – hier wollen wir unsere Prognose noch einmal überprüfen. Der zweite Silberstreif: die Steuerentwicklung im Land ist ebenfalls sehr positiv, sodass wir und die Gemeinden noch mit einem **Nachschlag bei den Schlüsselzuweisungen** rechnen können.

## **Keine Keulenschläge – sachliche Auseinandersetzung in der kommunalen Familie**

(Foto: Neandertaler)

In der vergangenen Woche konnten Sie lesen: "Bürgermeister auf Konfrontationskurs". Wenn Sie an dieser Stelle nun von mir Kraftmeierei erwarten, muss ich Sie enttäuschen. Das Bild ist humorvoll gemeint: die Zeit der keulenschwingenden Neandertaler ist längst vorbei. Auch bei der jährlichen Auseinandersetzung mit den Bürgermeistern um die Kreisumlage brauchen wir längst keine Keulen mehr – es zählt vielmehr die Kraft der besseren Argumente.

Und wie sie auf unserem gemeinsamen Foto sehen, verstehen wir uns sonst ja auch ganz gut. (Foto Bürgermeister)

Bevor ich nun zu den Schwerpunkten des Haushaltes komme, möchte ich Stellung nehmen zu den schwerwiegendsten Forderungen der Bürgermeister.

### **1. Forderung: Einsparung von 4,5 Stellen**

**Die Bürgermeister fordern eine Stelleneinsparung aufgrund der tariflichen Arbeitszeitsteigerung von 38,5 auf 39 Stunden.**

Richtig ist: Rein rechnerisch mag die **Arbeitszeitsteigerung** 4,5 Stellen ausmachen. Praktisch führt dies aber zu keinen realisierbaren Einsparungen. Sie müssen sich vorstellen, dass diese theoretischen 4,5 Stellen über unsere 16 Ämter verteilt sind. Nur weil in einem Sachgebiet eine halbe Stunde rechnerisch in der Woche mehr gearbeitet wird, kann deshalb dem Amt keine ganze Stelle abgezogen werden.

Natürlich hat die Personalverwaltung aber die zusätzlichen Stunden berücksichtigt, wenn es galt, die Wünsche der Fachämter

nach neuen Stellen zu beurteilen. Hier wurde durchaus der Rotstift zu Hilfe genommen.

## **2. Forderung: Verzicht auf Anhebung des Stellenplanes um 5,5 Stellen**

In den Jahren 2005 und 2006 wurde der Kreis Warendorf von der Gemeindeprüfanstalt geprüft. Ich zitiere aus dem Bericht:

"Durch den konsequenten Stellenabbau positioniert sich der Kreis Warendorf im interkommunalen Vergleich erfreulicherweise unterhalb des Mittelwertes." Weiter hebt die GPA hervor, dass der Kreis Warendorf auch in dem Prüfzeitraum 2001 – 2005 das Stellenniveau noch weiter reduzieren konnte.

Im Ergebnis zeichnet die Kreisverwaltung eine sparsame Personalwirtschaft aus. Hierauf sind wir stolz.

Und was hat der Gesetzgeber in Bund und Länder getan?

Neue Aufgaben und politische Tätigkeitsfelder kommen auf die Tagesordnung:

- Grundsicherung im Alter als kommunale Aufgabe
- U 3 Betreuung
- Offener Ganzttag an unseren Schulen
- Feinstaubproblematik
- Klimaschutz
- Demografische Entwicklung
- Integration
- Pflegestützpunkte
- Hartz IV .....

**Und so gut wie nichts fällt weg - und das alles mit demselben Personal?**

**Bei uns ist die Schmerzgrenze überschritten – wir brauchen 5,5 zusätzliche Stellen.** Hierbei möchte ich betonen, dass die einzelnen Ämter der Kreisverwaltung erhebliche höhere Stellenanforderungen an die Personalverwaltung gestellt haben. Ich habe hier den Rotstift angesetzt, ihn aber verantwortungsvoll gebraucht. Wir haben Schwerpunkte gesetzt.

Nennen möchte ich **erstens den Schwerpunkt Sicherheit.** Wir werden einen neuen Informatiker einstellen, um das Programm für unsere Rettungsleitstelle zu betreuen. Nur wenn dieses reibungslos funktioniert, können wir Leben retten. Auch haben wir z.B. eine halbe Stelle im Bereich des Ausländeramtes zur Terrorismusbekämpfung geschaffen. Das ist eine völlig neue Aufgabe: Das Land hat uns verpflichtet, Befragungen durchzuführen, die Terroristen überführen sollen.

Ferner werden wir 2009 einen weiteren Tierarzt einstellen müssen, damit wir unseren – auch europarechtlich vorgeschriebenen – Kontrollpflichten nachkommen können. Nur eine effektive Kontrolle durch das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt schützt auch effektiv vor Tierseuchen und krankmachenden Lebensmitteln.

**Als Zweites möchte ich den Bereich Bildung und Jugend ansprechen.**

Für das neue Bildungsbüro schaffen wir die von der Politik geforderte halbe Stelle eines Bildungsplaners. Im Jugendamt werden wir einen zweiten Sozialpädagogen in der Tagespflege einsetzen aber auch z.B. den Bereich der Abrechnungen der Tagespflege personell unterstützen. Personell verstärken müssen wir zudem die Sekretariate unserer Berufskollegs. Die Arbeit dort wird immer mehr: wir verzeichnen Rekordzahlen bei den Schülern im Vollzeitbereich.

**Fazit: Die 5,5 zusätzlichen Stellen sind zwingend erforderlich!**

### **3. Forderung: Verzicht auf Aufbau eines Kapitalstocks**

Die Entscheidung des Kreistages, einen Kapitalstock aufzubauen, dient der Generationengerechtigkeit. Ebenso die Vorgabe, den Schuldenstand abzubauen und damit den Kreishaushalt auf Dauer zu entlasten. Den Städten und Gemeinden wäre nicht damit gedient, würde der Kreis die Pensionsverpflichtungen auf die Zukunft verlagern und darauf bauen, dass es gelingt, die Belastungen künftig vollständig aus der Kreisumlage zu finanzieren.

### **4. Forderung: Senkung der Ansätze für Leistungen nach dem SGB II**

Wir werden die weitere Entwicklung beobachten und können die Ansätze, wenn möglich, noch im Rahmen der Haushaltsberatungen anpassen.

Im übrigen möchte ich daran erinnern, dass wir Verbesserungen immer auch an die Gemeinden weitergeben haben.

## **5. Forderung: Rückgabe des Jahresüberschusses – Griff in die Ausgleichsrücklage**

Sicher hat der Kreis in seiner Bilanz eine Ausgleichsrücklage ausgewiesen - die ist aber sehr gering und für unausgeglichene Jahresabschlüsse vorgesehen. Wenn sie aufgebraucht ist, sind wir schnell in der Haushaltssicherung. Ein unausgeglichener Kreishaushalt bedeutet Steine statt Brot für die Städte und Gemeinden – dabei bleibt es. Bei einem Haushaltsvolumen von über 200 Mio. Euro einen Überschuss von 1,8 Mio. Euro zu erwirtschaften entspricht schon fast einer haushaltswirtschaftlichen Punktlandung. Bei deutlich kleineren Haushaltsvolumen haben einige Städte unsers Kreises deutlich höhere Jahresabschlüsse erzielt. Natürlich ist es rechtens, dass auch die Kreise als Umlagehaushalte Überschüsse erwirtschaften dürfen.

**Fazit: der Forderung der Bürgermeister nach einer Senkung der Kreisumlage kann ich nicht folgen!**

## **Schwerpunkte der Aufwendungen**

**Sie sehen es an der Grafik:**

**Neben der Landschaftsumlage** konzentrieren sich die Aufwendungen auch im kommenden Jahr im Wesentlichen auf folgende Schwerpunkte:

- **die Personalkosten.**
- **die Aufwendungen im Sozialen Bereich, in der Kinder- und Jugendpflege und für unsere Schulen – sie sehen es an der Grafik: hierfür geben wir den Großteil unseres Etats aus (unter Einbeziehung der LWL-Umlage)**

## **Personalkosten steigen**

Zu den Personalaufwendungen habe ich ja schon einiges gesagt – das Foto zeigt die Stellenplanentwicklung der letzten Jahre – die Steigerung im letzten Jahr ist bekanntlich auf die Verlagerung der Aufgaben der Versorgungsverwaltung und der Umweltverwaltung zurückzuführen.

**Der Etat wird um rd. 2,8 Mio € auf rd. 40 Mio € insgesamt steigen.**

**Alleine der Tarifabschluss** für die Jahre 2008 und 2009 bedeutet für den Haushalt 2009 eine **Mehrbelastung von rd. 1,2 Mio €**

**Neben diesen "direkten Mehrbelastungen" wird sich die Steigerung der Beamtenbesoldung bei der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen für die aktiven Beamten im Vergleich zum Haushaltsjahr 2008 mit rd. 1,26 Mio € auswirken.**

Für eine ehrliche und insbesondere nachhaltige Haushaltswirtschaft ist es unablässig, einen solchen Kapitalstock aufzubauen, der den Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen mit immerhin über 90 Millionen € gegenübersteht. Es darf nicht sein, dass wir irgendwann dastehen und die Mittel für die Beamtenpensionen nicht haben. Dann würden wir mächtigen Ärger bekommen mit unseren Pensionären – sie sehen ein Foto vom diesjährigen Ehemaligentreffen in der Bundeswehrsportschule.

Auch möchte ich darauf hinweisen, dass wir auch in diesem Jahr wieder **20 Auszubildende eingestellt** ( Foto) haben. Der Kreis nimmt auch insoweit seine gesellschaftliche Verantwortung wahr – und wird dies auch in Zukunft tun.

## **Weniger Bedarfsgemeinschaften - SGB II –Kosten sinken**

(Grafik Bedarfsgemeinschaften)

**Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften ist seit 2007 stetig gesunken.** Das ist sicher der guten Wirtschaftsentwicklung – aber auch der erfolgreichen Arbeit der ARGE zu verdanken.

**Im Vergleich zum August 2007 ist die Zahl der Bedarfsgemeinschaften um 578 auf 7.824 im August 2008 gesunken. Das entspricht einem Prozentsatz von – 7,9 %.**

Die zurückgehenden Zahlen der Bedarfsgemeinschaften reduzieren auch unsere Aufwendungen. Bei den Leistungen für Unterkunft und Heizung **werden die Ausgaben in diesem Jahr mit 29,8 Mio. € voraussichtlich um ca. 1,1 Mio. € geringer sein als 2007.**

**Bedenken müssen wir allerdings, dass im kommenden Jahr die Bundesbeteiligung an diesen Kosten voraussichtlich um 3 %-Punkte gesenkt wird– das bedeutet, dass der Bund etwa 1,3 Mio. Euro weniger zahlen wird.**

Und wir müssen bedenken, dass sich die **enorm gestiegenen Energiekosten** im nächsten Jahr bei den Heizkostenabrechnungen für 2008 niederschlagen werden. Für die verschiedenen Heizungsarten ergeben sich **Steigerungen von ca. 13 % bei Kohle bis zu 50 % bei Heizöl.** Für die Ermittlung der finanziellen Auswirkungen liegen zurzeit noch keine detaillierten und auswertbaren Zahlen der ARGE vor.

**Trotzdem haben wir den Ansatz noch einmal auf 29,3 Mio. € gesenkt – das ist aus unser Sicht schon eine sehr optimistische Berechnung.**

Dennoch werden wir in den nächsten Wochen und Monaten die weitere Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften und der Kosten im Auge behalten und analysieren. Evtl. läuft die Konjunktur besser als erwartet und vielleicht wirkt sich die Wohngelderhöhung ja auch so aus, dass SGB II-Empfänger aus dem Leistungsbezug herausfallen.

Im Moment sehe ich hier allerdings das von den Bürgermeistern in ihrer Stellungnahme geforderte Einsparpotential nicht.

### **Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung**

Auch bedingt durch den demografischen Wandel sind die Hilfeempfängerzahlen und der Kosten für Leistungen zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung weiter deutlich gestiegen.

**Im Vergleich zum Juni 2007 hat sich die Zahl um 141 (8,25 %) erhöht. Und das hat im Jahr 2008 Mehrausgaben gegenüber dem Vorjahr von 500.000 € zur Folge.**

In Anpassung an diese Entwicklung und unter Berücksichtigung des Anstiegs der Heizkosten sind für 2009 Grundsicherungsleistungen für Personen innerhalb und außerhalb von Einrichtungen in Höhe **von 9,2 Mio. €** veranschlagt.

## **Geld, was wir gerne ausgeben!**

### **(Foto Kinder)**

Das Prinzip der Prävention und der frühen Hilfen für Familien und deren Kinder bildet ein wesentliches Entwicklungs- und Handlungsprinzip der Jugendhilfe im Kreis Warendorf.

Ganz besonders deutlich wird das bei unseren Bemühungen um den Ausbau der U 3 Betreuung.

Das Kinderbildungsgesetz fordert im Wesentlichen dreierlei:

- 1. den verstärkten Ausbau des Betreuungsangebotes für unter 3jährige**
- 2. mehr Flexibilität für die Eltern bei den Betreuungsangeboten**
- 3. und frühe Bildung und bessere Förderung von Kindern**

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf soll dadurch deutlich gestärkt und gesichert werden.

Um dies zu erreichen, sind die Plätze für die unter 3jährigen in der Vergangenheit deutlich ausgebaut worden. **Aktuell gibt es im Bereich des Kreisjugendamtes bereits 455 U 3 Plätze in Tageseinrichtungen. Im Vergleich zum Kindergartenjahr 2007/2008 (288 Plätze) ist dies ein Ausbau um 167 Plätze.**

Der Ausbau soll konsequent weitergeführt werden. **Für das Kindergartenjahr 2009/2010 sind weitere 260 U3 Plätze geplant, so dass bereits im Jahr 2009 mit insgesamt 715 Plätzen in Tageseinrichtungen und weiteren 90 Plätzen in der Kindertagespflege eine Versorgungsquote von ca. 20% erreicht werden kann.** Die Vorgaben des Tagesausbaubetreuungsgesetzes werden damit bei uns erfüllt.

Um das zu schaffen muss kräftig investiert werden: erst vor wenigen Wochen wurden die Tageseinrichtungen bzw. deren Träger über die neuen Investitionsrichtlinien informiert.

(weiteres Foto Kinder)

**Insgesamt sind daraufhin 84 Anträge (55 von Tageseinrichtungen, 29 von Tagespflegepersonen) u.a. für Investitionsmaßnahmen beim Jugendamt des Kreises vorgelegt worden.**

Insgesamt geht es um eine **Investitionssumme von rund 7,1 Millionen Euro für Neubauten, für Aus- und Umbauten und für neue Ausstattungen für die U 3 Betreuung.**

Diese Investitionen werden zu 90 % vom Bund übernommen – 10 % müssen aber die Träger selbst aufbringen.

Die zusätzlichen Plätze bringen aber auch ganz erhebliche zusätzliche laufende Kosten für uns: wir rechnen mit zusätzlich rund 4000 Euro pro Platz im Jahr.

**Der Kreisanteil zu den Betriebskosten für die Tageseinrichtungen erhöht sich um über 2 Mio. Euro (+20%) auf 11,75 Mio. €**

**Deswegen werden wir nicht umhin kommen, die Jugendamtsumlage um 0,8% Punkte zu erhöhen.** Ich möchte in diesem Zusammenhang meinen Mitarbeitern im Jugendamt danken – aber auch allen Verantwortlichen für die Kindertagsstätten in den Gemeinden: sie haben in den letzten Monaten tolles geleistet und unter erheblichem Zeitdruck die Anträge auf den Weg gebracht.

## **Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe**

Eine weitere Initiative des Jugendamtes möchte ich ebenfalls hervorheben:

**Die Angebote der öffentlichen Jugendhilfe bei der Unterstützung der Offenen Ganztagschulen.**

**So sollen z.B. Kinder mit besonderem Förderbedarf unterstützt werden.**

**Aber auch die Eltern erhalten Angebote, um ihre Erziehungskompetenz zu stärken.**

**Die finanziellen Mittel hierfür werden 2009 nochmals aufgestockt und umfassen dann für das Förderprogramm Offene Ganztagschule ca. 300 000,-- €**

## Bildung stärken

**Die fundierte Ausbildung und Bildung der Kinder und Jugendlichen in unserem Kreis ist ein ganz wichtiger Faktor für unsere Zukunft.**

- Das **Regionale Bildungsbüro für den Kreis Warendorf** wird auch nach dem Ende des Modellprojekts "Selbstständige Schule.nrw" bestehen bleiben. Unterstützt wird es dabei durch **drei pädagogische Mitarbeiterinnen (Foto)**, die uns das Land NRW aufgrund eines Kooperationsvertrages zur Verfügung gestellt hat. Und wir werden dort einen **Bildungsplaner** (1/2 Stelle) einstellen, der neben der regionalen Bildungsberichterstattung auch Bildungskonzepte entwickelt und Netzwerkarbeit zum Aufbau einer regionalen Bildungslandschaft im Kreis Warendorf leisten soll.
- Der **Berufswahlpass** (Foto) wird bereits in allen 20 Hauptschulen und in den drei Berufskollegs eingesetzt. **Eine Ausweitung auf die Realschulen ist für das Jahr 2009 in Planung.**
- Auch den dringend notwendigen weiteren Ausbau der **Schulsozialarbeit** nimmt der Kreis – gemeinsam mit dem Land NRW – in Angriff. Für die Schulsozialarbeit werden wir im Matching-System nicht nur eine feste Landesstelle erhalten, sondern wir werden unsererseits die Schulsozialarbeit an unseren drei Berufskollegs um einen weiteren Mitarbeiter verstärken.
- Über 7000 Schülerinnen und Schüler besuchen zurzeit unsere **Berufskollegs** – der aufgrund der guten Konjunktur eigentlich erwartete Rückgang der Schülerzahlen hat bislang nicht stattgefunden.

Das liegt sicher auch an den attraktiven und passgenauen Aus- und Weiterbildungsangeboten. Aber das führt auch zu gleichbleibend hohen bzw. steigenden Kosten für die Raumnutzung und auch für die Schülerbeförderung.

- Wir setzen auch auf den Ausbau unserer Förderschulen zu **Offenen Ganztagschulen**. An der Astrid-Lindgren-Schule gibt es bereits zwei Gruppen im Offenen Ganztage. Es ist vorgesehen, dieses Angebot auch auf die Regenbogenschule auszudehnen.
- Ganz wichtige Arbeit leistet auch **Vinzenz-von-Paul-Schule in Beckum**, eine Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung. Der Kreis hat dem Caritasverband die Schulträgerschaft übertragen. Selbstverständlich werden wir deshalb unserer Verpflichtung nachkommen und die Zins- und Tilgungsleistungen für die jetzt anstehenden notwendigen Umbaumaßnahmen tragen.

## **Gesundheitsförderung und Prävention**

Auch die Gesundheitsförderung und Prävention stehen ganz oben auf unserer Agenda. Die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung 2008 zeigen, dass z.B. 4,4% der Kinder im Kreis übergewichtig sind.

Vor diesem Hintergrund haben wir bereits im Jahr 2006/2007 gemeinsam mit dem Kreissportbund in zwei Kindergärten in Ahlen das Projekt „**Kindergarten in Bewegung**“ initiiert.

Das Kooperationsprojekt wurde in diesem Jahr in den Orten Ennigerloh und Beckum-Neubeckum fortgesetzt und soll noch weiter ausgebaut werden.

Neu ist das "**Aktionsbündnis gesunde Kinder im Kreis Warendorf**", das vom Bundesgesundheitsministerium als förderfähiges Projekt ausgewählt worden ist. Sie sollen dazu beitragen, die Gesundheit insbesondere von Kindern mit Migrationshintergrund oder aus sozial schwachen Familien sicherzustellen bzw. zu verbessern.

Die "**Aufsuchende Elternberatung**" ist ein weiteres Projekt unseres Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes und ist eine Weiterentwicklung der traditionellen sogenannten Mütterberatungen.

In Ahlen werden wir in Kürze ein neues Beratungsangebot schaffen. Jeden 1. Mittwoch im Monat haben Eltern die Möglichkeit, das kostenlose Angebot in Anspruch zu nehmen. Eine Kinderkrankenschwester mit sozialmedizinischer Ausbildung beantwortet beispielsweise Fragen zur Pflege des Kindes, zur Entwicklung, zur Ernährung, zu Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen im Kindesalter.

## Integration voranbringen

Ein weiteres ganz wichtiges Zukunftsthema für unseren Kreis: Zuwanderung und Integration!

"Einander kennen lernen" (Präsentation Logo) - unter diesem Motto haben wir in diesem Jahr den Startschuss für den Integrationsbericht gegeben.

**Mit der Auftaktveranstaltung am 16. Juni (Bild mit Minister Laschet) wurde ein umfangreicher Planungsprozess eingeleitet.** Seit dem 1. August betreut **Verena Schulte-Sienbeck als Sozialplanerin** das Projekt.

Die Bekämpfung der sprachlichen Defizite und die Verbesserung der schulischen und beruflichen Chancen gehören sicher zu den größten Herausforderungen.

Zurzeit wird unter Beteiligung einer Vielzahl von Freien Trägern und Migrantenselbstorganisationen eine umfassende Bestandsaufnahme durchgeführt. Fragebögen, Interviews und Datenrecherche dienen dazu, ein klareres Bild von der Lebenssituation der Menschen mit Zuwanderungsgeschichte im Kreis Warendorf zu erhalten und die Angebotsstruktur im Bereich der Integrationsarbeit transparenter zu machen.

**Für das Frühjahr 2009 ist eine kreisweite Integrationskonferenz geplant.** Wir legen ganz großen Wert auf eine breite gesellschaftliche Beteiligung und eine enge Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden.

Beispiel für eine gelungene Integration sind die **jährlich rund 400 Menschen, die sich bei uns einbürgern lassen.** Mit Ihrem Entschluss, Deutsche oder Deutscher zu werden, setzten Sie ein wichtiges Signal: Sie zeigen, dass Sie dazugehören wollen, dass Sie ein Teil dieser Gesellschaft sein möchten – und auch Verantwortung übernehmen möchten.

**Unsere erste Einbürgerungsfeier im Frühjahr fand ein sehr positives Echo. Ich werde auch im kommenden Jahr wieder zu einer solchen Veranstaltung einladen.**

Denn jeder neue Staatsbürger ist ein Gewinn für unsere Gesellschaft, für unser Land – und nicht zuletzt für unseren Kreis Warendorf.

## Wichtige Investitionen

Der Kreishaushalt 2009 bildet auch den Rahmen für eine ganze Reihe von Investitionen – hier die wichtigsten:

### **Berufskolleg Beckum**

Unser Berufskolleg in Beckum wird bald eine ebenso schicke Fassade bekommen wie das Mercedes-Benz-Museum in Stuttgart oder das Clubheim des FC Bayern München. Denn die Fassade kommt vom gleichen Hersteller. (Fotos)

Die Arbeiten am Berufskolleg Beckum werden in den nächsten Wochen bereits beginnen: **Aufträge in Höhe von insgesamt rund 4,5 Mio. Euro sind bereits vergeben.**

**Es geht noch in diesem Jahr mit der Dachsanierung los.**

**Ab dem nächsten Jahr wird dann nach und nach die komplette Gebäudehülle incl. der Verglasung erneuert.**

**Die Montage wird während des Schulbetriebes in mehreren Abschnitten ausgeführt** und, einen reibungslosen Baustellenbetrieb vorausgesetzt, im **Herbst 2010 abgeschlossen** sein. Die Schulleitung ist intensiv eingebunden, Details und Termine sind abgestimmt.

## **Straßen und Radwegebau**

### **Ausbau der Kreisstrasse 4**

Am letzten Freitag hat der Kreisausschuss der Vergabe zum Ausbau der K 4 einschließlich eines kombinierten Rad-/Gehweges zugestimmt. Es geht um den II. BA – das ist ein 2 Kilometer langes Teilstück von Ahlen nach Sendenhorst. Die Gesamtkosten liegen bei rund 2,3 Millionen Euro. Sie sehen: die Vermessungsarbeiten laufen schon – in diesen Tagen beginnen die Bauarbeiten.

### **Kreisstrasse 13 Oelde-Marburg**

Dass die Arbeiten bald beginnen, das wünschen sich auch die Stadt Oelde und die Firmen an der Marburg. Sie möchten, dass die K 13 vom Gewerbegebiet Landhagen in Oelde zum neuen AUREA-Gewerbegebiet schnell ausgebaut werden. Die Straße muss breiter werden – außerdem soll ein Radweg entlang der Strecke gebaut werden.

Notwendig sind in diesem Zusammenhang auch zwei neue Brücken über die Bahnstrecke (Foto) und über den Axtbach. Die Gesamtkosten sind mit ca. 4,8 Millionen Euro veranschlagt.

Wir haben bei meiner Radtour auch vor Ort über das Projekt gesprochen. Die Maßnahme wird GVFG gefördert. Da das GVFG-Programm stark überzeichnet ist und auch die Stadt Oelde diese Maßnahme als dringlich einstuft, prüft die Stadt Oelde zurzeit, ob eine finanzielle Unterstützung bzw. Vorfinanzierung möglich ist.

## **Bürgeradwege**

Ich freue mich sehr, dass wir auch durch die Erhöhung des Haushaltsansatzes auf 130.000 Euro alle Bürgeradweginitiativen finanziell unterstützen können.

In diesem Jahr wurden bis heute 8 Maßnahmen mit einer Summe von fast 100.000 Euro gefördert.

Für das Jahr 2009 haben sich bis jetzt bereits 6 Initiativen gegründet, davon drei an Kreisstrassen und drei an Landesstrassen. Für die insgesamt geplanten ca. 12 Kilometer Radweg werden wir rund 110.000 Euro bereitstellen.

## **Viel Geld für die Sicherheit**

### **Wir investieren auch in Sicherheit!**

Das ist Gerd Tünste, einer von 19 Mitarbeitern, die rund um die Uhr in unserer Leitstelle dafür sorgen, dass in Notfällen schnell geholfen wird. Etwa 30.000 Notrufe gehen jährlich in der Leitstelle für Feuerschutz- und Rettungsdienst des Kreises Warendorf ein.

Es werden bald noch mehr werden, denn auch die **Notrufe aus Oelde kommen dazu.**

Das neue Gewerbegebiet AUREA ist Grund dafür, dass sich die Stadt Oelde jetzt für eine Aufschaltung auf die Kreisleitstelle entschieden hat. Die AUREA-Einsätze sind nämlich immer kreisübergreifend: sowohl der Rettungsdienst und die Feuerwehren in Rheda-Wiedenbrück als auch Oelder Kräfte sind involviert – sowohl die Kreisleitstelle in Warendorf als auch die in Gütersloh sind immer einzuschalten. Der Umweg des Notrufs über Oelde nach Warendorf und dann nach Gütersloh würde zu nicht vertretbaren Verzögerungen führen.

Eine zweite große Maßnahme soll die Sicherheit der Bürger im Kreisgebiet in 2009 verbessern. Etwa **530.000,00 € sind für die so genannte digitale Alarmierung** eingeplant.

Durch die neue digitale Alarmierung können Sprechfunk und Alarmierung getrennt werden, bislang aufgetretene gegenseitige Behinderungen werden dadurch ausgeschlossen.

Bekanntlich zählt im Feuerschutz nicht nur jede Minute - auch müssen die Löscharbeiten effektiv angegangen werden. Bei bestimmten Bränden, z. B. bei Kunststoff- oder Altreifenbränden ist es erforderlich, Schaum als Löschstoff einzusetzen.

Beim Brand bei der AWG in Ennigerloh war das z.B. so. (Foto)  
Bisher haben die Nachbarstädte Münster, Bielefeld und Hamm hier im Einzelfall ausgeholfen, wenn größere Schaummittelmengen gebraucht wurden.

Dies kann jedoch nicht auf Dauer so bleiben.

Deshalb wird der Kreis im nächsten Jahr einen bereits vorhandenen **Abrollbehälter mit Schaummittel** ausrüsten.

## Tourismus

Wir investieren auch in den Tourismus - denn der gewinnt zunehmend an Bedeutung, wie die steigenden Ankünfte- und Übernachtungszahlen belegen. . **Mit knapp 71.000 Ankünften und 149.000 Übernachtungen, allein in den ersten sieben Monaten 2008, haben wir erfreuliche Zuwächse von 5,2 % bzw. 7,1 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum erreicht.**

Neben der Mitgliedschaft des Kreises in dem neuen **Münsterland e.V.** sollen in den nächsten Jahren einige konkrete Projekte vorangebracht werden um in unseren Kernkompetenzen – dem Reit- und Radtourismus – noch besser zu werden.

Im Bereich des Radtourismus handelt es sich z.B. um ein **Projekt zur Förderung der Radregion Münsterland insgesamt**, in einem anderen Projekt um die weitere Qualifizierung des **EmsRadweges. (Foto)** Der Kostenanteil des Kreises für die Projektstelle und den EmsRadweg beträgt jährlich 25.000 € bei einem Gesamtvolumen von ca. 135.000 € pro Jahr.

Auch das Aushängeschild des Münsterlandes, **die 100 Schlösser Route** ist im letzten und diesen Jahr überarbeitet und attraktiver gestaltet worden. Gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft wollen wir die Route durch die Errichtung von etwa **15 Schutzhütten** in den nächsten drei Jahren weiter aufwerten. (Kostenansatz 2009: 30.000 €).

Mit dem **WERSE RAD WEG** schließlich haben wir als Radregion ein weiteres heißes Eisen im Feuer. Der Weg hat sich seit seiner Eröffnung 2007 zu einem richtigen Renner entwickelt. **Am Mittwoch – sie sehen es auf dem Foto – haben wir den 1. Spatenstich für den Weiterbau über die Lippe Richtung Hamm getan.** Für uns ist damit das Tor zum Süden offen – wir hoffen natürlich, dass viele Radler aus dem Ruhrgebiet und Rheinland es als Tor zum Münsterland nutzen.

Auch im **Reittourismus** hat sich einiges entwickelt.

Im Rahmen eines weiteren münsterlandweiten Ziel-2-Projektes soll eine ca. **800 km lange "Münsterlandreitroute"** entstehen, **an der der Kreis Warendorf mit etwa 180 km beteiligt ist.**

Vorbild für dieses Projekt war insbesondere die "Warendorfer Reitroute", Der Eigenanteil des Kreises beläuft sich hier auf jährlich 30.000 € bei einem Gesamtvolumen von 150.000 €/Jahr.

## **RWE Dividenden für Kultur gut angelegt**

Gut, dass wir unsere gemeinnützige Kulturgesellschaft haben! Die Zuschüsse der GWK entlasten unseren Kreishaushalt ganz erheblich.

**Aus den Dividendenerträgen der RWE-Aktien werden auch im kommenden Jahr der Betrieb unseres Kulturgutes Haus Nottbeck sowie die Kreiszuschüsse für das Museum Heimathaus Münsterland Telgte und die Musikschule vollständig getragen. (Collage)**

Darüber hinaus bezuschusste die Kulturgesellschaft – wie in den vergangenen Jahren – einige Projekte des Museums Abtei Liesborn und zusätzlich den gesamten Betrieb und die bauliche Unterhaltung der Kultureinrichtung.

**Im nächsten Jahr gehen wir von einer leicht steigenden Dividende aus, so dass rund 1,8 Mio. Euro zur Verfügung stehen.**

Dennoch sind wir natürlich gerade im kulturellen Bereich auch weiterhin auf Unterstützung angewiesen. Hier denke ich nicht nur an die wertvolle Hilfe der Freundeskreise sondern z.B. auch an die Unterstützung unserer Sparkasse Münsterland Ost. Ohne ihre Hilfe wären solche Projekte wie die Neugestaltung des Museums in Telgte oder auch das Projekt "Jedem Kind seine Stimme" nicht möglich.

## Weiter für die Bürger arbeiten

### Meine Damen und Herren,

Auch im kommenden Jahr wollen wir im Kreishaus weiterhin gute Arbeit für die Bürgerinnen und Bürger leisten. Und wir wollen das auch zeigen: Nach den großen Erfolgen unserer Aktionstage

- 2002 Tag des Wassers
- 2003 Tag der Familie
- 2005 Tag der Sicherheit
- 2007 Tag der Gesundheit

wird es im kommenden Jahr **am 30. August einen "Tag der Umwelt"** geben. Dort werden wir auch zeigen, was wir im Rahmen unserer Bewerbung um den European Energy Award planen bzw. bereits getan haben.

Auf **zwei weitere Veranstaltungen** möchte ich ebenfalls bereits jetzt hinweisen:

- Im Sommer wird es wieder ein **Kreissommerfest auf Haus Nottbeck geben – Unser Thema: JUNG und ALT** - einladen möchten wir diesmal Ehrenamtliche, die sich ganz besonders in der Kinder- und Seniorenarbeit engagieren.
- Und am **3. Oktober 2009 wird der Kreis Warendorf ganz im Zeichen des Sparkassen-Münsterlandgiros stehen** – denn wir richten den nächsten Giro aus. Die besten Profiradrennfahrer und tausende Hobbypedalritter werden an diesem Tag über die Beckumer Berge und Stromberger Höhen strampeln – das Ziel ist der Hindenburgplatz in Münster.

**Doch jetzt, liebe Kreistagsmitglieder, geht es für Sie nicht um den Giro sondern um den Euro!**

Ich wünsche Ihnen eine gute Orientierung bei der Diskussion über den Haushalt 2009 – Dankeschön an Kämmerer Dr. Funke und seine Mitarbeiter für die Vorarbeit.

Lassen Sie mich den Haushalt noch einmal in 10 Punkten zusammenfassen:

- Der Hebesatz der Kreisumlage bleibt trotz leichter Erhöhung um 0,9 % Punkte auf niedrigem Niveau – die Jugendamtsumlage wird um 0,8 % Punkte erhöht
- Die U 3 Betreuung in den Kindertagesstätten und in der Kindertagespflege wird erheblich ausgebaut
- Es werden keine neuen Schulden gemacht – im Gegenteil: 1 Million Euro Schulden werden abgebaut
- Der Kapitalstock für Pensionsrückstellungen wird weiter aufgestockt
- Der Stellenplan wird um 5,5 Stellen erweitert – u.a. wird ein Bildungsplaner eingestellt
- Die Baumaßnahmen zur Sanierung des Berufkollegs Beckum werden in Angriff genommen
- Wir investieren in Sicherheit: Die digitale Alarmierung kommt – der Notruf 112 aus Oelde wird aufgeschaltet
- Die Gesundheitsförderung und Prävention werden ausgebaut
- Die Integrationsplanung wird fortgesetzt – im Frühjahr findet eine kreisweite Integrationskonferenz statt
- Wir investieren in den Rad- und Reittourismus

Kurzum: Die erfolgreiche Haushaltspolitik mit Weitblick und Augemaß wird fortgeführt.

